



Benediktinerinnen der Anbetung



Jahresbericht 2011

Liebe Mitglieder, Freunde und Wohltäter!

Weihnachten steht schon wieder vor der Tür.

In meinem Weihnachtsbrief vom Jahr 2010 konnte ich Ihnen unter anderem auch von dem Pelikan-Geschenk, dem seit alters bekannten Eucharistie-Symbol, das jetzt in unserem Kloster hängt, berichten. Die Legende erzählt, dass der Pelikan mit dem Blut aus seiner Brust seine verhungerten Jungen wieder aufrichtet, während das Neue Testament weiß, dass Jesus Christus uns mit dem „Blut aus seiner Seite“ (vgl. Joh 19, 34) erlöst hat und am ewigen Leben teilhaben lässt.

Heute kann ich Ihnen wieder etwas Erfreuliches berichten. Stanislaus Kardinal Dziwisz, der langjährige engste Begleiter von Johannes Paul II., hat es ermöglicht, dass wir eine Blutreliquie von diesem Papst bei uns im Kloster aufbewahren und verehren dürfen. Eine derartige Verehrung hat nichts mit magischen Praktiken zu tun. Vielmehr erinnern wir uns des polnischstämmigen Papstes, der mit leidenschaftlichem Eifer durch mehr als hundert Reisen in die meisten Länder der Erde versuchte, die Lebendigkeit des christlichen Glaubens vor Augen zu führen und die wahre Einheit der katholischen Kirche zu festigen und zu stärken. Bei einem blutigen Attentat 1981 auf dem Petersplatz in Rom wurde er schwer verletzt. Nach seinem Tod wurde er von seinem Nachfolger Benedikt XVI. seliggesprochen und Katholiken auf der ganzen Welt dürfen ihn jetzt als Seligen verehren und seine Fürbitte erleben. Wir dürfen also froh sein, seine Blutreliquie bei uns zu haben.

Die uns wohlbekannten neutestamentlichen „Einsetzungsworte der Eucharistie“ heißen „Leib und Blut Christi“. Sie haben in der zweitausendjährigen christlichen Interpretation zu unterschiedlichen Ausdeutungen und liturgischen Ausprägungen geführt. Größter Bekanntheit erfreuen sich wohl das „Hochfest des Leibes und Blutes Christi (Fronleichnam)“ und das jüngst damit verbundene Fest des „Kostbaren Blutes Christi“.

Nicht zu vergessen sind Herz-Jesu-Frömmigkeit, Blutwallfahrten, Blutwunder, Bluthostien, Blutlegenden (Deggendorf), Mysterienspiele und vielfältige Bräuche – oft vermischt mit abergläubisch-magischen Praktiken – vor allem wenn sie auf übertriebene Verehrung des Blutes von Märtyrern und beliebten Heiligen hinauslaufen. Erwähnt seien nur die jährlich mindestens zweimalige Verflüssigung des eingetrockneten Blutes des hl. Bischofs und Stadtpatrons Januarius von Neapel und die damit verbundenen Bräuche.

Die Theologie nach dem II. Vatikanischen Konzil sucht all das Positive in solchen Überlieferungen in eine nüchterne, den Glauben vertiefende Sicht des Fronleichnamfestes zu integrieren.

Möge der selige Papst Johannes Paul II., dessen Blutreliquie wir im Haus respektvoll aufbewahren und verehren, uns ein heiliges Vorbild für die von ihm intensiv gelebten Tugenden „Glaube, Hoffnung und Liebe“ sein und möge uns seine Fürsprache immer mit Jesus Christus, unserem Erlöser, verbinden und bewirken, dass wir stets wie er furchtlos das Evangelium verkünden. „Habt keine Angst! Öffnet, ja reißt die Tore weit auf für Christus!“ (Johannes Paul II).

Nun wünsche ich Ihnen allen ein fröhliches Weihnachtsfest und ein vom Segen des menschgewordenen Sohnes Gottes getragenes Jahr 2012.

Die Gnade des Gottessohnes erfülle und geleite uns durch das ganze Jahr 2012.
Im Gebet verbunden.

Sr. Michaela Haslauer
Priorin und Konvent
Benediktinerinnen der Anbetung in Wien

Goldenes Professjubiläum

Am 19. Oktober feierten wir in unserer Gemeinschaft ein vierfaches, goldenes Professjubiläum unserer Mitschwestern:

Sr. M. Monika Guger, Sr. M. Helene Vorwagner, Sr. M. Franziska Hartweger und Altpriorin Sr. M. Elfriede Peham.

Die Feier fand im Rahmen einer Hl. Messe statt, welcher Abt Mag. Johannes Jung OSB (Schottenstift) vorstand. Weitere Zelebranten waren Mag. Georg Lolan und der Bruder von M. Elfriede, Msgr. Josef Peham sowie H.H. Andrew von Diem (Priester in unserer Filiale St. Rafael).

Die vier Jubilarinnen erneuerten ihre Gelübde, die sie am Tag genau vor 50 Jahren ablegten. Für unsere Gemeinschaft ist ihr langer Weg ein großes Zeugnis der Treue zu Christus und der Hingabe im Dienst an den Nächsten.

Wir wünschen unseren Jubilarinnen weiterhin den guten Eifer, Gesundheit und viel Freude auf ihrem klösterlichen Lebensweg!

Weiters erneuerte Sr. M. Rafaela Koldziejak im Rahmen der Hl. Messe am 23. September ihre Profess. Sie steht kurz vor der Ewigen Profess, und studiert derzeit Theologie an der Päpstlichen Hochschule in Heiligenkreuz.



Foto v.l.n.r.:

Sr. Monika Guger, Sr. Helene Vorwagner, Sr. Franziska Hartweger und
Altpriorin M. Elfriede Peham

Seligprechung von Papst Johannes Paul II.

In der Zeit vom 27. April bis 4. Mai 2011 machten wir eine Wallfahrt nach Rom und zu den benediktinischen Ursprungsstätten. Anlass war die Seligsprechung von Papst Johannes Paul II. Acht Schwestern unserer Gemeinschaft in Begleitung von HH. Dr. Harald Tripp als Reiseleiter durften an diesem großen Ereignis teilnehmen und für alle Anliegen vor Ort während der Messe und auch am Sarg des Seligen Johannes Paul II. beten. Vor allem für unsere polnischen Mitschwwestern war es ein großes Erlebnis das ihr großer Landsmann seliggesprochen wurde. An der Feier nahmen 1,5 Millionen Menschen teil. Es war spürbar, ein Teil der großen universellen, katholischen Kirche zu sein und gemeinsam unseren Glauben zu bekennen.

Während des Aufenthaltes in Rom besichtigten wir das Antike Rom und pilgerten auch zu den wichtigsten Kirchen des Urchristentums.







Wallfahrt zu den benediktinischen Gründungsstätten

Der zweite Schwerpunkt unserer Italienreise war die Wallfahrt zu den Gründungsstätten unseres Ordens. Wir besuchten Nursia (Norcia), den Geburtsort unseres Hl. Ordensvaters Benedikt, weiters Subiaco, den Ort, an dem der Hl. Benedikt um das Jahr 500 als Einsiedler in einer Höhle lebte.

Ein großes Erlebnis war für uns der Besuch der Abtei Montecassino, die vom Hl. Benedikt im 6. Jhdt. gegründet wurde und wo er die Hl. Regel für seine Mönche schrieb. Der Höhepunkt dieser Wallfahrt war die Feier der Hl. Messe am Grab des Hl. Benedikt und der Hl. Scholastika in der Abteikirche.

Auf der Rückreise machten wir einen kleinen Abstecher und besichtigten die Stadt Assisi. Dort beteten wir gemeinsam am Grab des Hl. Franziskus.





Vor der Marienbasilika in
Tschchenstochau

Überreichung der Blutreliquie des Seligen Papstes Johannes Paul II.

Am 24. September 2011 machten sich sechs Schwestern auf den Weg nach Krakau (Polen), um die Blutreliquie vom Seligen Papst Johannes Paul II. entgegenzunehmen, die unserer Gemeinschaft in Wien durch den Krakauer Kardinal H.H. Stanislaw Dziwisz übergeben wurde. M. Priorin Michaela und Sr. Magdalena durften die Reliquie des Seligen im neugebauten Johannes Paul II. Zentrum in Krakau aus der Hand des Bischofsvikars der Erzdiözese Krakau, H.H. Msgr. Jan Kabziński und H.H. Msgr. Tomasz Szopa in Empfang nehmen.

In Krakau besichtigten wir nicht nur die wichtigsten Kirchen wie die Marienbasilika und die Franziskanerkirche, sondern auch das berühmte Königsschloss Wawel mit der Kathedrale St. Stanislaus und St. Wenzel. Weiters besuchten wir das Kloster, wo die Hl. Sr. Faustine Kowalska lebte und auch begraben liegt. Am letzten Tag pilgerten wir noch zur „Schwarzen Madonna“ von Tschchenstochau.



Im Hof des Erzbischöflichen Palais

Konventausflug ins Stift Altenburg

Unser diesjähriger Konventausflug führte uns in das Stift Altenburg im Waldviertel. Nach der Besichtigung des Gartens der Religionen unter der Leitung von P. Dr. Albert Groß OSB und einem gemeinsamen Mittagessen mit den Brüdern wurden wir von Abtpräses Mag. Christian Haidinger OSB durch die beeindruckenden Ausgrabungen unter dem jetzigen Kloster geführt. Es war ein sehr schönes Miteinander, das uns für den Alltag im Gemeinschaftsleben wieder neu stärkte.



Weltjugendtag in Madrid

*»In Christus verwurzelt und auf ihn gegründet,
fest im Glauben« (vgl. Kol 2,7)*

Unter diesem Leitsatz stand der 26. Internationale Weltjugendtag, der im August dieses Jahres in Madrid, Spanien stattfand. Sr. Faustine und Sr. Nathanaela machten sich mit tausenden Jugendlichen im Sommer auf zu dieser Jugendveranstaltung. Sie nahmen an den Katechesen teil und besuchten viele interessante Orte wie Oviedo, Covadonga, Avila und einige mehr.

In Erwartung der Ankunft des Hl. Vaters hatten sie sich schon früh entlang der Fahrtroute des Papamobils zum Plaza de Cibeles eingefunden, um gemeinsam mit hunderttausenden anderen zu feiern, zu beten, zu singen und ins Gespräch zu kommen.

Nach der gemeinsamen Feier der Eucharistie machten sie sich auf - gut ausgerüstet für eine Nacht auf freiem Feld – auf den Weg zum Flugplatz Cuatro Vientos, um gemeinsam mit über 1 Million Pilgern mit Papst Benedikt XVI. die Vigil und am nächsten Tag die Hl. Messe zu feiern.



Provinzkapitel

Das alle drei Jahre stattfindende Provinzkapitel hat unter anderem die Aufgabe, geistliche Impulse für das Leben der Gemeinschaft und der einzelnen Schwester auszuarbeiten, das „wie und wozu“ des Gemeinschaftslebens, sei es im Bezug auf das Gebet oder auch auf die Arbeit, zu überprüfen und so eine Erneuerung und Auffrischung unseres gemeinsamen Lebens vor Gott in unserer jeweiligen geistlichen, personellen und arbeitsmäßigen Situation anzuregen. Die Überlegungen zum diesjährigen Provinzkapitel standen unter dem Motto: „Ich weiß nicht, ob es besser wird, wenn es anders wird. Aber es muß anders werden, wenn es besser werden soll.“ (G. C. Lichtenberg)

Neben anderen wichtigen Entscheidungen wurde der Tagesablauf unseres Klosters neu geregelt. Weiters gab es folgende Ernennungen: Sr. Martina wurde im Amt der Ökonomin bestätigt, Sr. Magdalena Niescioruk wurde als Subpriorin bestätigt und zur Novizenmeisterin wiederernannt.



Karl Brabletz († 11.09.2011)

Hr. Karl Brabletz war ein langjähriger Freund unseres Hauses. Nach seiner Pensionierung betätigte er sich als Tischler mit seinen Kenntnissen und Fähigkeiten ehrenamtlich in unserem Kinderheim und hat den Kindern und auch uns Schwestern viel Gutes getan.

Seine freie Zeit schenkte er größtenteils den Kindern unseres Kinderheimes, die ihm sehr zugetan waren und ihn liebevoll „Opa“ nannten.

Herr Brabletz bleibt uns in Erinnerung als humorvoller, gütiger und tiefgläubiger Mensch. Aus diesem Glauben heraus und einer großen Verehrung, die er der Gottesmutter Maria entgegenbrachte, schöpfte er seine Kraft für die letzte schwere Zeit seines Lebens, die er in großer Geduld ertrug.

Hr. Karl Brabletz verstarb im 99. Lebensjahr am 11. September 2011. Gott der Herr möge ihm alles reichlich vergelten, was er für uns getan hat.



*Selig, die im Herrn sterben,
denn ihre Werke
folgen ihnen nach.*

Sonstige Ereignisse

Abtsbenediktion Stift Heiligenkreuz

Im Stift Heiligenkreuz wurde der neugewählte Abt Dr. Mag. Maximilian Heim Ocist, in einer feierlichen Zeremonie vom Generalabt des Zisterzienserordens, Dom Mauro Lepori zum Abt geweiht. Einige Schwestern nahmen an dieser Feier teil.



Kongress zur Eucharistischen Anbetung

Bereits zum zweiten Mal fand Anfang September bei unseren Mitschwestern in Neustift (D) ein Kongress zur Eucharistischen Anbetung statt. Vortragende zum Thema Eucharistie und Anbetung waren Prof. Dr. Christian Schütz, Ass.-Prof. Dr. W. Sandler und Anne-Francois Vater.

Dem Eröffnungsgottesdienst stand der Passauer Diözesanbischof Dr. Wilhelm Schraml vor.



Noviziatswerkwoche

Die diesjährige Noviziatswerkwoche der bayrischen Benediktinerinnenföderation fand diesmal in der Abtei St. Walburg, Eichstätt statt. Knapp 30 Novizinnen und Profess-schwwestern trafen sich zu einer Werkwoche, zu der die Referentin Fr. Prof. Marianne Schlosser gewonnen werden konnte.



Jugendtreffen Pöllau

Eine Vielzahl von Jugendlichen, Priestern und Ordensleuten hatte sich in diesem Jahr wieder auf den Weg ins oststeirische Pöllau gemacht, um gemeinsam eine Woche lang den Glauben zu feiern und neue Bekanntschaften zu knüpfen. Auch einige unserer Schwestern nahmen teil.





Ereignisse aus St. Benedikt

50 Jahre Patenschaft St. Benedikt & Heereslogistikschule

In diesem Jahr 2011 jährt sich die Patenschaft zwischen der Heereslogistikschule des Österreichischen Bundesheeres und unserem Kinderheim St. Benedikt zum 50. Mal.

Dieses Jubiläum wurde am 22. September im Rahmen einer Jubelvesper im Schottenstift gefeiert. Dem Festakt stand Exzellenz Militärbischof Mag. Christian Werner vor. Die Soldaten machten es sich zur Aufgabe, die Kinder zu Weihnachten zu beschenken und auf diese Weise unsere Einrichtung zu unterstützen. Diese schöne Tradition geht auf Oberst Walter Bisinger zurück, welcher 1961 die Initiative für diese wertvolle Aktion ergriff.

Wir danken für den Einsatz und die selbstlose Hilfsbereitschaft die 50 Jahre in freundschaftlicher Weise währt.



Foto v.l.n.r.:

Reg. Rat Oberst Günther Bischof, Oberst i. R. Walter Bisinger,
Militärbischof Mag. Christian Werner, Brigadier Ing. Mag. Dieter Jocham,
M. Priorin Michaela mit Mitschwestern

Foto: © HLogS